

Gemeinderat
Grendelstrasse 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 / 200 06 01
gemeindekanzlei@ennetbaden.ch



Legislaturziele 2022 / 2025

Mit den Legislaturzielen soll die Bevölkerung transparent und umfassend über die Planungen und Projekte der nächsten vier Jahre sowie die grundsätzlichen Überlegungen und die möglichen Entwicklungen informiert werden. Bereits mit dem Leitbild "2030" hat der Gemeinderat die Positionierung und die strategische Ausrichtung der Gemeinde Ennetbaden in klaren, einfachen Leitsätzen dargestellt. **Die Einzelheiten der Planungen und Projekte im Hoch- und Tiefbaubereich 2022 bis 2025 und darüber hinaus können dem separaten Flyer entnommen werden, welcher in alle Haushaltungen verschickt wurde und auf www.ennetbaden.ch digital zur Verfügung steht.** Rückblickend kann festgehalten werden, dass das grösste Bauprojekt der Gemeinde, der Neubau Schulhaus Bachtal, termingerecht am Entstehen ist. Mit der Realisierung der Heissen Brunnen an der Limmatpromenade konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Belebung des Bäderquartiers gelegt werden und mit der Einführung von Tempo 30 Zone wird die Verkehrssicherheit erhöht und die Siedlungsqualität weiter verbessert. Den jährlichen Rechenschaftsberichten kann im Detail entnommen werden, was in den letzten vier Jahren umgesetzt wurde.

Nach Abschluss von mehreren Grossprojekten, vor allem im Zentrum und entlang der Badstrasse, und der Fertigstellung des Schulhausneubaus Ende 2023 wird in den nächsten Jahren eine Phase der Verankerung und Innenentwicklung angestrebt. Nachfolgende Ziele wurden für die Jahre 2022 bis 2025 formuliert. Die Reihenfolge entspricht den Verwaltungsabteilungen gemäss Kontierungsplan (Erfolgsrechnung) für Gemeinden.

Allgemeine Verwaltung

- Die Belebung des Bäderquartiers steht weiterhin im Vordergrund und Angebote zur Standortattraktivität entlang der Limmatpromenade werden gefördert.
- Das heutige, vielfältige Kooperationsmodell funktioniert in vielen Bereichen sehr gut. Wir überprüfen laufend die Verträge mit unseren Partnern und nehmen Anpassungen und Erweiterungen vor. Die Zusammenarbeit fokussiert sich auf regionale Dienstleistungen wie Sicherheit, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und dessen Regionalverband ZSO/RFO Baden, Spitex, Zweckverbände, verschiedene Fachstellen und die Bildung (Oberstufe). Mit der Beteiligung am Projekt Modellstadt in der Region Baden werden weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit geprüft.
- Der Gemeinderat geht nach wie vor davon aus, dass sich die Region längerfristig zu einer Regionalstadt mit einer Bevölkerungszahl von mindestens 40 000 entwickeln wird. Ennetbaden

soll sich bis 2030 selbständig weiterentwickeln und ein starkes Quartier der Region bleiben. An der Entwicklung eines Modells für eine Regionalstadt Baden oder einer Dualstadt Baden-Wettingen würde Ennetbaden mitwirken.

- Die Digitalisierung der Verwaltungsarbeit und insbesondere der Ausbau des digitalen Angebotes werden schrittweise und in Abstimmung mit dem Kanton fortgeführt.
- Zur Gewährleistung der digitalen Informationssicherheit und des Datenschutzes wird die IT-Umgebung der Verwaltung ständig überprüft und auf dem neusten Stand der Technik gehalten; sicherheitsrelevante Zwischenfälle müssen möglichst verhindert werden.
- Die Information der Bevölkerung wird via Ennetbadener Post, Printmedien, öffentliche Orientierungen bei grösseren Projekten und Webseite sichergestellt. Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird ein persönliches Datenkonto (Bürgerkonto) zur Verfügung gestellt.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit

- Die bewährte Zusammenarbeit mit der Stadt Baden in den Bereichen Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz/RFO ist fortzuführen.
- Die Parkraumbewirtschaftung sowie die Überwachung von öffentlichen Plätzen und Anlagen sind mit zusätzlichen Kontrollen durch private Sicherheitsdienste zu unterstützen
- Die Sensibilisierungskampagne "Respekt-Zone" ist in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Baden und der aufsuchenden Jugendanimation als unterstützende Massnahme gegen Littering, Vandalismus, Sachbeschädigung und Ruhestörung im öffentlichen Raum umzusetzen.

Bildung

- Das Kind steht im Zentrum
 - Die Entscheidungen werden zum Wohle des Kindes getroffen.
 - Die Kinder dürfen Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.
- Jedes Kind entwickelt sich individuell
 - Wir fördern die Stärken jedes Kindes (z. B. Förder- und Lernateliers, individualisierter Unterricht).
 - Wir gestalten Lern- und Förderateliers als Teil der Wochenstruktur.
- Die Umgebung ist unser Lernraum
 - Wir stärken alternative Lernorte (z. B. Aussenraum, Wald, Bachteli, Kultureinrichtungen).
 - Wir beziehen die Möglichkeiten in Ennetbaden und Umgebung ein.

- Stärkung der Jahrgangsteams als Lerneinheit
 - Die Lehrpersonen bringen ihre Stärken für die ganze Schule ein.
 - Die Lehrpersonen gestalten einen bewussten Teil des Unterrichtsangebots gemeinsam.
- Evaluation Bildung und Betreuung unter einem Dach
 - Zur Optimierung der Organisation von Schulunterricht und ausserschulischer Betreuung, zur Unterstützung von Integration und Förderung aller Schülerinnen und Schüler sowie zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sind unter Einbezug einer Arbeitsgruppe zukünftige Bildungs- und Betreuungsmodelle zu evaluieren.

Kultur, Sport und Freizeit

- Die Gemeinde Ennetbaden fördert weiterhin kulturelle Aktivitäten von öffentlichem Interesse mit Bezug zu Ennetbaden und der näheren Umgebung und stützt sich auf die verabschiedeten Kulturrichtlinien.
- Die Gemeinde ist koordinierend tätig, kann aber auch in ihrem eigenen Interesse Aktivitäten initiieren. Sie ist Kulturveranstalterin, wo dies notwendig und sinnvoll erscheint.
- Die Kulturförderung berücksichtigt insbesondere das professionelle Kulturschaffen. Sie unterstützt weiter kulturelle Leistungen der örtlichen und regionalen Kulturvereine, namentlich den Ennetraum, Kulturzentrum Ennetbaden, am Postplatz.
- Identitätsfördernde Anlässe in den Quartieren sind zu unterstützen und die Quartiergespräche sind weiterzuführen.

Gesundheit

- Das Altersleitbild von Baden und Ennetbaden ist weiterhin gemeinsam umzusetzen.
- Das Angebot für das "Wohnen im Alter" ist in Zusammenarbeit mit der Altersstiftung Ennetbaden zu erweitern.

Soziale Sicherheit

- Das bedarfsgerechte Angebot der Tagesstrukturen Ennetbaden sowie der familienergänzenden Kinderbetreuung der Krippenpoolgemeinden Baden, Obersiggenthal und Wettingen ist fortzuführen.
- Die Gemeinde setzt sich weiterhin aktiv für eine rasche und erfolgreiche Integration von Migrantinnen und Migranten ein und führt dazu die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration Region Baden fort. Für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden und Schutzbedürftigen werden die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Verkehr

- Die Gemeindestrassen im Siedlungsgebiet sind mit der Tempo 30 Zone sicherer geworden und verbessern die Wohnqualität. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit des Fuss- und Veloverkehrs ist als Daueraufgabe zu beachten. Die Bereinigung einzelner Konfliktpunkte und gestalterische Massnahmen sind im Zuge der periodischen Strassen- und Werkleitungserneuerungen umzusetzen.
- Die Gemeinde Ennetbaden bekennt sich zur Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung in der Region und wirkt in den Vertretungen zur Ausarbeitung des Regionalen Gesamtverkehrskonzepts Ostargau rGVK mit, unter Miteinbezug der Limmattalbahn und des Brückenkopfes Ost. Dazu bezieht sie die Bevölkerung in den Partizipationsprozess mit ein.
- Die Querung der Ehrendingerstrasse, die Gestaltung und die Tempoeinhaltung sind eine Daueraufgabe. Langfristig ist bergseitig durchgehend ein Trottoir anzustreben.
- Das Campus Areal der Schule (ab Abgrenzung Poller) soll autofrei werden.
- Das Parkplatzangebot im Zentrum, für die Schule, die Verwaltung und die Öffentlichkeit soll in einer Studie geprüft werden. Dazu gehört auch eine entsprechende verständliche Signalisation.
- Mit der Ausarbeitung des Projektes "Grendeltor" soll eine Parkierungsanlage im Tunnelraum unter dem Schulhausplatz geprüft werden.

Umweltschutz und Raumordnung

- Mit der Umsetzung einer aktiven Immobilienstrategie und Arealentwicklung und der Gründung einer "Gemeinde AG" wird gezielt Einfluss genommen um ein differenziertes Wohnraumangebot in städtebaulich wichtigen Teilgebieten zu entwickeln. Wir sorgen damit für eine ausgleichende Entwicklung in der Bevölkerungsstruktur.
- Das Mehrzweckareal Bachteli soll zu einem Areal entwickelt werden, welches nicht nur als Spiel- und Sportplatz für Kinder dient, sondern zu einer Grünanlage mit Begegnungs- und Freizeitmöglichkeiten für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.

Volkswirtschaft

- Die Erneuerung des Energiestadtlabels ist sicherzustellen. Die Gemeindeliegenschaften sind nachhaltig und ökologisch im Sinne des Labels zu sanieren.

Finanzen, Steuern

- Den finanziellen Handlungsspielraum wahren wir durch eine vorausschauende, langfristige Finanz- und Investitionspolitik mit Berücksichtigung lokaler und kantonaler Entwicklungen.
- Das Ziel eines langfristig ausgeglichenen Finanzhaushaltes ist im Finanzplan transparent aufzuzeigen. Mittelfristig soll ein Nettovermögen erhalten bleiben.